

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 87.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Druck- und Verlagsanstalt Sallesche Zeitung, Halle a. S., Markt 15. Telefon Nr. 158. Eingang Nr. 158. Verleger: Dr. Walter Gropius in Halle a. S.

Sonntag-Ausgabe

Verlags- und Druckkosten für die Sallesche Zeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Markt 15. Telefon Nr. 158. Eingang Nr. 158. Verleger: Dr. Walter Gropius in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang Nr. 158. Verleger: Dr. Walter Gropius in Halle a. S.

Sonntag, 21. Februar 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. VII 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Die andere Seite der Sache.

Ueber die Einmütigkeit, mit der bei den vorwöchentlichen Kunstdebatten im Reichstage die Redner aller Parteien, besonders auch diejenigen der Konservativen und Reichspartei, für die Freiheit der Kunstbetätigung eingetreten sind, haben wir uns herlich gefreut. Die sogenannte „Sezession“ in der Malerei ist durchaus keine künstlerische Bewegung. Sie beruht nicht auf dem verhängnisvollen Standpunkt, daß die Kunst sich nicht in Gesetze zwingen lassen, nicht nach Schemata arbeiten muß, sondern daß sie sich frei und frei vorwärts streben, sich ausdehnen und ausleben darf, daß sie neue Wege suchen und finden muß, und daß jeder neue Weg, jedes neue Ziel, so weit es auf der Basis der echten Kunst beruht, freudig anerkannt werden muß. Wir finden unter den Malern der Sezession heute nicht nur gemalte Köpfe, sondern Helden der Kunst, deren Bedeutung und Ruhm alle Zeiten überdauern wird, wir finden in den Ausstellungen der Sezession viele Werke, die nicht nur herrliche Triumphe der edelsten Kunst darstellen, sondern ihre innige Verwandtschaft mit anerkannten Meistern alter, klassischer Schulen nirgends vermissen. Deshalb haben auch wir das Vorgehen der Regierung, das allen Mitgliedern der Sezession die Beteiligung an der Welt-Ausstellung in St. Louis unterbunden hat, aufrichtig und tief bedauert.

Nur nicht auf diesen Mißgriff der Regierung wollen wir heute zurückkommen. Dazu wird sich Gelegenheit bieten, wenn im preussischen Abgeordnetenhause der Statusestat zur Besprechung gelangen wird. Es wird nämlich dazu eine Interpellation vorbereitet, die die Behandlung der sezessionistischen Richtung in der Malerei durch die amtlichen preussischen Stellen zum Gegenstand eingehender Erörterung machen wird.

Heute wollen wir einmal eine andere Seite der Sache betrachten. Was dem, was wir oben ausgeführt haben, wird uns indess auf unsere folgenden Darlegungen niemand mißverstehen. Bei aller Hochachtung nämlich für die jegigen Grundzüge der Sezession, so weit sie in wirklich künstlerischen Bahnen wandelt und selbstlos künstlerische Ziele verfolgt, — wäre es doch nicht erwünscht, wenn aus den Kunstdebatten des Reichstages die extreme Richtung in der Malerei, die — zum Entsetzen der besseren Kreise der Sezession — ganz besonders immer sich damit brüsst, „sezessionistisch“ zu sein, die Erinnerung schöpft, als habe die deutsche Volksvertretung nur jeder Ausrichtung dieser Modernen der Modernen ihr Placet gegeben. So war die Sache dem von etlichen Rednern doch nicht gemeint, und es sollte namentlich der Eifer aufpassen, mit der die sozialdemokratischen Sprecher für den Sezessionismus eintraten. Braudie doch Herr Singer beispielsweise das Wort, man wolle an bestimmten Stellen nicht, daß die Kunst das Volk wiederzuecke. Diese Verwendung im Munde des sozialdemokratischen Funktionärs scheint uns so charakteristisch, daß wir ein wenig dabei verweilen wollen. Sie beweist uns nämlich, daß die Sozialdemokratie nicht für den Sezessionismus in der Malerei als für eine Kunstrichtung an sich eintritt, sondern ihn lediglich als etwas vermeintlich Revolutionäres, als eine Auflehnung gegen das Herrschende propagiert. Die Sezessionisten sind für die „Genossen“ die Maler der Tendenz. Dies genügte schon, das wir auf vielen Bildern der allerjüngsten Schule erblicken, diese armenigen Gestalten aus dem Arbeiterleben, schlottelbeinige, widerig mißgestaltete Männer, eckohafte, von Lot, Kranzbein und Gemeinheit niedergebückte Weiber, diese ganze sogenannte Armeulemalerei nimmt die Sozialdemokratie als vollgültige Zeugen für ihre läugerischen Behauptungen, daß außer mehreres Volk darbe, hungere und verhungere. Derartige sezessionistische Bilder sind wahre Propagandastücke der sozialdemokratischen Propaganda. Und je mehr auf diesen Scheußlichkeitsmalereien die eigentliche Kunst abwesend ist, je größer die Gestalten verzerrt sind, und je grauer in grau der Schmutz gehalten ist, umso besser Aus solchen Sezessionsbildern größeren Stiles hat sich dann jene, namentlich vom „Simplizismus“ gepflegte Manier der Zeichnung entwickelt, die ebenfalls für die Verbreitung der sozialdemokratischen Lehre wirksam ist als ein Duzend ausgefärbener Brandartefakte. Von der verächtlichsten Arbeiterklasse kamen die Zeichner dahin, auch die Verästelungen unserer gebildeten Stände als böhmische Verzerrung

darzustellen, den freinartig blöden Leutnant, den diebäuchig verroffenen Studenten, den berüchtelten rohen Richter, den widerlich unförmlichen Geistlichen usw. Und die Tendenz dabei ist diejenige geworden, zu verkünden, daß die gesamte bürgerliche Gesellschaft verumtelt, verfaßt, verkommen und reif dafür ist, von der Sozialdemokratie abgelöst zu werden. Dergestalt wurde ein gewisser „Sezessionismus“ in der Malerei einer der hilflosesten Bundesgenossen der politisch-revolutionären Elemente im Staate, wobei wir nochmals einschränkend hinzuzufügen, daß wir hier natürlich nur die oben gekennzeichneten Auswüchse der neuesten Kunst im Auge haben. Das in den lehrwöchentlichen Debatten mehrfach herangezogene Epitheton „Nimmsteintum“ darf natürlich auf die Sezession in ihrer Gesamtheit nicht angewendet werden. Denn es ist bekannt, daß die Sezession 3. V. auch die mythisch-symbolistische Manier bevorzugt und Stoffe wählt, die weitab liegen von der irdischen Alltagswirklichkeit. Hier ist dann besonders die Technik freigeblieben. Doch solche Fragen gehören vor das Forum der Kunstkritik. Uns interessiert hier nur die politische Nuance der Sache, und diese wird von der Sozialdemokratie hineingebracht. Ihre Redner verließen unter „Bildern aus dem Volksleben“ allerdings jene ermüdenden Stücke von Gemälden, die häufig ein so scharfes Wort, wie das vorhin genannte, verdient. Wir möchten übrigens mal wissen, wie sich der Arbeiter selbst zu diesen Schmierleistungen stellt, und ob er diese männlichen und weiblichen Jammergestalten als feinesgleichen anpreisen würde. Eher glauben wir das Gegenteil: Daß es sich ein geheimer deutscher Mann energisch verhalten dürfte, in den bestimmten Kontexten auf der Leinwand zu erheben. Sehr mit Recht bemerke einer der Reichstagsredner in der denkwürdigen Kunstdebatte, daß sich die Arbeiter in ihren Wohnungen Reproduktionen von anderen Bildern als gerade von sezessionistischen Armeuleistungen aufhängen. Auch erinnern wir uns nicht, in den Illustrationen der wöchentlichen „Vorwärts“-Beilage gerade Bilder gedachter Art gesehen zu haben. Wir finden da wohl Szenen aus dem Volksleben, sie sind aber jenseits nach den Werken älterer Schule wiedergegeben. Unter diesem Gesichtspunkte tritt die reine Tendenz der sezessionistischen Schwärmererei des Herrn Singer umso klarer hervor. Wie in so vielen anderen Dingen, so bedient man sich auch in der Kunst des Mittels des Neualismus oder einer Wahrheitsliebe, das in Wirklichkeit das Gegenteil von beiden darstellt. Eine elende Lage für den gesamten Arbeiterstand wird selbst von der Sozialdemokratie nicht zugegeben. Natürlich gibt es hier und da Ausnahmen. Wenn insofern bestimmte moderne Maler aus diesen Ausnahmen eine typische Erscheinung machen, bezw. die Sozialdemokratie jene Malergewinnfälle für allgemein gültige Wirklichkeit ausgibt, so ist das eben eine agitatorische Lüge. Am übrigen sind wir durchaus dafür, die Kunst sich nach allen Richtungen hin ausleben zu lassen. Je wilder sich dann die Exaltados in derselben gebärden, umso eher wird der gute Geschmack des Publikums und der öffentlichen Meinung selbst Kritik und Korrektur üben. Jede einschränkende Verordnung von irgendwie maßgebenden Stellen aus halten wir für unannehmlich. Freilich sollte derjenige Teil der Sezession, der wahrhaft künstlerisch gerichtet ist, dahin Sorge tragen, daß er Gehörlos-künstler und ähnliches Geschick, deren Bilder nicht der Kunst an sich, sondern irgend welchen profanen Zwecken, wozüglich sozialistisch-agitatorischen und revolutionären, aufzuweisen und unfruchtbar, dienen, nicht unter sich duldet, daß er unfähige und unansehnliche Elemente, die sich in Folge an die Sezession herandrängen, um unter ihrem Schutze ein mit Kunst wenig verträgliches Gewerbe auszuüben, energischer als bisher von sich fernhält!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. Februar.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

In fortgesetzter Debatte des Reichstags wurden am Freitag wieder eine Reihe neuer und alter Wünsche und Mängel vorgebracht, dabei aber von verschiedenen Seiten dem Staatssekretär Raetzel Anerkennung und Vertrauen ausgesprochen. Es ist ebensowohl zuzufügen wie es wohlstand berührt, wenn Prinz Schönau-Karolitz erklärte, nirgends in der Welt seien die sozialistischen Einrichtungen so ausgearbeitet wie in Deutschland. Ein anderes wichtiges Moment aus der Sitzung war die berde „Mischstellung“ des nach vielen Wandlungen bei der Freijüngigen Vereinigung

angekommenen Sozialpolitik v. Gerlach durch den Staatssekretär und durch die Freijüngigen Volkspartei. Abg. von Gerlach beklagte seine Neigung zur Sozialdemokratie 3. V. nur nach Bedenkzeit; mit den Sozialdemokraten könne man nur nach Bedenkzeit der Freijüngigen grüßlich machen. Der Staatssekretär lehnte u. a. den Vorschlag, für Briefe von Soldaten an Verwandte Postfreiheit zu gewähren, mit dem Hinweis auf die früheren irden Erfahrungen, die auf den 2 1/2 Millionen Markt betragenden finanziellen Effekt ab, Gegenüber dem Abgeordneten v. Gerlach wiederholte der Staatssekretär mit Entschiedenheit seine Erklärung, daß bei aller Achtung des Versammlungsrechtes der Rechten Bestrebungen, die auf die Untertragung der Statistik gerichtet seien, in der Polizeiverwaltung nicht geduldet würden. Den am Donnerstag vom Fürsten Radziwill wieder erneuten Antrag gegen das Heberlingsbureau für polnische Briefadressen trat am Freitag der Abgeordnete Dasdow (3.) bei, indem er die Einrichtung dieses Bureaus als Chikanen gegen die polnische Bevölkerung bezeichnete. Demgegenüber konnte sich der Staatssekretär nur auf die Erklärung beschränken, daß die Chikanen auf Seiten derjenigen liege, die polnisch adressieren, als der Abg. Dasdow selbst zugegeben hatte, daß die polnischen Adressen aus Spionieren gegen die Polizeiverwaltung angehandelt werden könnten. Die Seite der Polizeiverwaltung trat u. a. der Abg. v. Gersdorff (10.), der sich für die Dünarrenzulage aussprach, der Abg. Stöcker äußerte sich über das Skatulationsrecht der Postbeamten, das ihm — letztmalig — gleich dem Abg. Knapik (Freijüngige Volkspartei) als Schutzwehr gegen die Sozialdemokratie erhebe. Der Staatssekretär erklärte übrigens, wie schon mitgeteilt, am Schluß einer seiner Reden, daß er hätte, jetzt von einer Verbilligung der Druckkostenförderung absehen, er habe in dieses größere Ziel eine Veränderung in den Befähigungskriterien der Beamten. Nach gemeinsamen Besprechungen des Staatssekretärs darf man erwarten, daß insonderheit das plötzl. Maß großer Nutzen davon haben dürfte, der Staatssekretär selbst nannte es eine Ungerechtheit, daß auf dem Lande die Briefgebühren höher je als in der Stadt.

* Für unsere Südwachstänker. Der an die Deutschtätigkeit gerichtete, auch in der „Holl. Stg.“ veröffentlichte Aufruf des Komitees unter dem Vorhitz des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg zugunsten der Arbeiter in Deutschland ist dem Kaiser vorgelegt worden. Wie mitgeteilt wird, hat der Kaiser mit Freuden von dem demselben Kommittee genommene mit dem Wunsch eines reichen Erfolges für das Unternehmen.

* Die Mittelmeerreise des Kaisers. Die „Neue Pol. Kor.“ hört von zuverlässiger Seite, daß der Kaiser sich von Hamburg aus am 5. März (nicht am 4.) mit einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie nach Mexiko begibt (nicht nach Malta), wo ihn die „Hohenollern“ erwartet. Von höherer Marine-Offizieren wird Admiral Goltz mit ihm den Kaiser begleiten.

* Aus der Armee. Dem oft besprochenen Mangel an Leutnants bei den Infanterie-Regimentern an der Nordost- und an der Südwachstänke des Reiches ist jetzt dadurch abgeholfen, daß zahlreiche Leutnants von Regimentern, die fast an 800 Mann sind, zu Regimentern verlegt worden sind, denen es an Leutnants fehlt. Es sind nach der „St. Stg.“ u. a. verlegt worden: vom Infanterie-Regiment Nr. 32 in Weimern drei Leutnants in die Regiment 136 in Dieuze bezw. 137 (Hagenau), vom Regiment 51 in Breslau zwei Leutnants zum Regiment 147 (Hagenau) und ein Leutnant zum Regiment 59 (Deutsch-Essen oder Soltau), vom Regiment 71 in Breslau ein Oberstleutnant sind sieben Leutnants verlegt, und zwar drei zum Regiment 44 (Waldau oder Hagenau), einer zum Regiment 137 (Hagenau) und zwei zum Regiment 136 (Dieuze), ferner vom Regiment 88 in Rastatt und Kassel je drei Leutnants zum Regiment 45 (Ansbach bezw. Zwickau) und zum Regiment 173 (St. Wald), vom Regiment 88 in Mainz zwei Leutnants zum Regiment 97 (Saarbrücken), vom Regiment 90 in Hildburghausen und Koburg zwei Leutnants zum Regiment 33 (Wormbitten), vom Regiment 113 in Freiburg i. B. zum Regiment 144 (Wärzungen), vom Regiment 128 in Dieuze je drei Leutnants zum Regiment 18 (Hagenau) und zum Regiment 59 (Deutsch-Essen oder Soltau), vom Regiment 149 (Schneeberg) drei Leutnants zum Regiment 61 (Erfurt) usw. Während die jetzt in ihrem Leutnantsbestande verminderten Regimentern höher meist drei Leutnants bei einer Kompanie hatten, konnten die jetzt aufgestellten Regimentern bisher den meisten Kompanien nur einen Leutnant stellen. — Ein abgesetzter Oberstleutnant aus Gumburg und Soltau, vom Regiment 149 (Schneeberg) militärischer Oberstleutnant, fand gestern beim Landgericht I Berlin statt. Es handelt sich um einen in der „Kriegsmedizinischen Zeitschrift“ von dem Major a. D. Schlegel in Königsberg i. Pr. veröffentlichten, durch die Bildungen illustrierten Aufsatz: Die Entzündung der Gekröschle und in der preussischen Armee. Ein subjektives Befinden konnte nicht eingeleitet werden, da inwieweit der Befallener gestraft worden sein soll. Das Urteil lautete auf Einziehung der Schrift, da sie geeignet sei, die Sicherheit des Reiches zu gefährden.

* Nachmal: das angebliche Wort Wiemars. Unter Bezugnahme auf Veröffentlichungen des ehemaligen Sekretärs des vereinigten Fürsten Bismarck Dr. Chyland in der „Berliner Zeitung“, erklärte die „Hamburger Nachrichten“, daß Chyland vor längerer Zeit Zeichen von nervöser Überreizung gezeigt habe, er wolle sich auf Zagen bei seinem Schwager in London.

* Herrenhaus. Für die im März stattfindende Vorschlagswahl zum Herrenhaus leitete das alte und besessenen Grundbesitzer im Landtagsbezirk des Fürstentums Stolau und Jergemund Segon

Man glaubt zu wissen, daß Rußland die Neutralisierung nur unter der Bedingung anerkennt, daß die Handelskriege nicht als neutrales Gebiet angesehen werde.

Paris, 20. Febr. Der „New-York Herald“ meldet aus Peking, man habe demnächst Nachrichten aus dem Norden von Korea, wo eine Erhebung der Eingeborenen erfolgt ist. Der amerikanische Gesandte habe ein Kreuzschiff dorthin entsandt, um die amerikanischen Einwohner des Distriktes „Sung-Pang“ in Zahl von 40 Personen in Sicherheit zu bringen.

Paris, 20. Febr. Der „Siberian“ zufolge verfertigt der russische Generalstab in Petersburg, daß die Kämpfe zu Lande nicht vor dem 20. März beginnen werden. Das würde darauf hindeuten, daß die Russen den Zufuß als Verteidigungslinie aufgeben und, wie bereits gemeldet, sich bei Charkiw konzentrieren.

Wien, 20. Febr. Ein Lemberger Blatt meldet aus Warschau, daß trotz des Demonts jetzt in Rußlands 40 000 Mann Mobilisten einberufen werden, teils zum Nachhaken nach Ostpreußen, teils zur Komplettierung der Truppen im Westfeld-Gebiet.

Sonntag, 20. Febr. In amtlichen Kreisen in Kanton ist eine Meldung in Umlauf, daß die Kaiserin-Witwe von China gestorben sei. (?)

Wien, 20. Februar. Nach hier vorliegenden Petersburger Meldungen haben zwischen dem Zaren und Landobersten in den letzten Tagen peinliche Auseinandersetzungen wegen der asiatischen Politik stattgefunden. Der Zar sei besonders erzüt darüber, daß man ihn informierte, Rußland sei Chinas gegen alle Eventualitäten gerüstet. Die Verantwortung für diese falschen Informationen trifft hauptsächlich den Kriegsminister Kuropatkin und den Verkehrsminister Gifstow, die beide in Ungnade gefallen sind. Auch die Abfertigung des russischen Botschafters in London, des Grafen Benckendorff, soll bevorstehen, gegen den sich ebenfalls der Mumm des Zaren richtet.

Petersburg, 20. Febr. Durch Gegenbefehl des Zaren wurde die Abreise des Aminalschewitsch nach Ostasien auf unbestimmte Zeit verijoben.

Nach einer Berliner Lokalcorrespondenz soll der Kommandeur des russischen Kreuzers „Generalissimus“, Generalissimus Harkl Stasch, in Deutschland geboren sein, als Ingenieur aspirant in das russische Meer eingetreten sein, wo er bald Gelegenheit gehabt habe, sich auszuzeichnen und aufzurücken. Diese Angaben sind vollkommen richtig, General Stasch ist in Rußland geboren und erregte nicht ohne Grund die Aufmerksamkeit der russischen Vornehmen Ansel (Stasch), woraus geschlossen werden muß, daß er, obwohl deutscher Herkunft, griechisch-orthodoxer Konfession ist.

Die Meldung, der Kommandeur des „Wazja“, Kapitän Harkl Stasch, habe sich seinem nicht mehr als zehnjährigen Enkelkinder in die Brust gesenkt, befindet sich infolge eines Irrtums, was als Madame Stasch, wie die „Ruffi“ erzählt, auf eine Anfrage beim Statthalter Ulezjew die Nachricht gegeben hat, er sei lebendig, gesund und unbeschädigt.

Der „Daily Express“ bringt nachfolgendes etwas seltsam klingende Mitteilung, die allerdings bisher von keiner anderen Seite Verifizierung gefunden hat:

Der erste russische Botschafter in London, der Grafen Benckendorff, hat eine dramatische Geschichte erlebt. Nach dem Angriff der japanischen Torpedoboote, der von so schmerzlichen Folgen begleitet war, besah Admiral Ulezjew die russischen Offiziere zu Lande, deren traurige Nachlässigkeit die Niederlage hauptsächlich verursacht hatte. Nachdem der Admiral die Offiziere befragt hatte, ob sie sich nicht entschuldigen wollten, da etwas länger als das erlaubte Maß, und hierauf erklärte die Sage noch etwas meliorisch als vorher: „brandy on board?“ Nun, wir führten ja zwar, wie jedes Schiff, Branntwein mit uns, jedoch hielt der Kapitän denselben unter Verschluss und trug den Schlüssel stets bei sich. Ich begreife nicht, weshalb der Admiral nicht sofort die Schlüssel abgenommen hätte, nachdem er die Besatzung davon in Kenntnis gesetzt hätte, und schließlich sagte der eble Panke wieder die Sprache nach dem Decap. Oben hätte ich ihn noch einige verbildete Verweise antworten, unsere Leute zu intervenieren, ein ganz nutzloses Bemühen, da von unseren Matrosen kein einziger eine solche englisch sprach, geschweige das amerikanische Sprachschicksel des lakonischen Dichtersmann zu verstehen vermochte. Die „Wass Wesson“, unter Schiff, segelte unter österreichischer Flagge, die Mannschaft bestand ausschließlich aus Kroaten und Dalmatiern, und keiner der Männer konnte über die Grenzen des Deutschen hinauskommen. Nachdem mein neugieriger amerikanischer Bekannter endlich das Erfolgreiche dieser Unternehmung eingesehen hatte, kletterte er fortgesetzt brummend, launend und lachend in sein Boot hinab und kehrte wieder nach der Stadt zurück.

Als dann nachmittags der Kapitän an Bord zurückgekommen war, erzählte ich, daß dieser lebenswürdige Gentleman ein „Mister Widdowson“ war, was auf deutsch ausgedrückt sehr poetisch „Der Widdowson“ heißt. Dieser Widdowson war Großkapitän in New-York und Weiser unter Kubook, die aus Gullows bestand und die nur in Spanien verjoben hatten. Er hatte seine angefangenen und war ihm mademan, bei uns galande würde man wahrheitsgemäß Barren sagen.

Wenn ich heute an diesen mit Gullows handelnden Panke denke, so muß ich noch jetzt über einen solchen Antagonismus der Begriffe innerlich lächeln. Daß ich aber von diesem ersten Zarenmenschen mit einem „Widdowson“ einen sehr erhabenen Eindruck gewonnen hätte, kann ich nicht in Anspruch nehmen. Dieser Widdowson war oben der erste Typus eines Vertreters derjenigen Nation, die an Selbstverleugung und Rücksichtslosigkeit, um nicht zu sagen Unverschämtheit, alle übrigen Völker des Erdballes weit in den Schatten stellt.

Im Gedächtnisstand bogab ich mich dann ebenfalls an Land und betrat das erste Mal in meinem Leben das Wasser Amerikas. Ich besorgte mich sofort nach dem Hauptpostgebäude, um das aus der Heimat für mich vorhin gesandte Geld zu beziehen, mußte aber eine arge Enttäuschung erleben. Das Geld war zwar angelangt, wurde mir aber, angeblich wegen Mangels genügender Legitimationspapiere, ausbezahlt. Dies war so unangenehm, als wenn ich, während ich war, dem bekanntlich zwei Posttage folgten, und wer die Strenge der Contingentierung in England und Amerika kennt, dürfte wissen,

Ausland.

Verbot von Straßenaufläufen.
Der Zar hat nach einem Petersburger Bericht des „Daily Telegraph“ Befehl erteilt, die Veranstaltung von Straßenaufläufen und anderen öffentlichen Annehmlichkeiten möglichst zu verhindern. Er wurde dazu veranlaßt durch einen Vortrag des Ministers des Innern, der die Bedeutung Rußland auf die Straßenkontrollen wirkungsvoll zu revolutionären Zwecken misbrauchen würde. Aus diesem Grunde wurde auch von einigen Zagen eine Hofkammer, die sich auf dem New-York-Projekt angemeldet hatte, von den Kassen mit Befehlshandlung ausgenommen. In besonderen Fällen, z. B. bei der Feier eines großen russischen Festes, sind jedoch gewisse Hindernisse beseitigt, jedoch selbst es dem Zaren überwindung, vor einer großen Menschenmenge zu erscheinen.

Standesamt.

- Halle (Süd), Sonntag 2. Wohnungen von 19. Februar 1904.
Aufgehoben: Der Kaufmann Rog Schmitt, Lützenhagen und Lina Döbel, Zofstr. 18. Der Schlofer Hermann Schöppe, Mallmisch und Bertha Galtzein, Thomaisstr. 31. Der Klempner Carl Wittwisch, Wargasse 2 und Wima Reiner, Gohlberg 20. Der Bildhauer Otto Wöhrle, Landwehrstr. 20 und Emma Wöhrle, Jünglingsstr. 14.
Eheschließung: Der Fleischer Heinrich Nitzemann und Martha Brauer, Treibenstr. 15.
Eheoren: Dem Handarbeiter Joseph Margend, Schmiedstr. 22, E. Joseph. Dem Handarbeiter Alfred Strober, Drenthausstr. 8, E. Hermann. Dem Handarbeiter Franz Schödel, Brunnenstr. 13, E. Friede. Dem Kranenarbeiter Peter Helms, Welfenburgerstr. 20, E. Heinrich. Dem Chemiker Louis Weid, Lindenstr. 55, E. Herbert.
Verstorben: Die Wwe. Anna König geb. Rausch, 54 J., Webershof 11. Die Wwe. Julie Rahn, 73 J., Klinit. Des Handarbeiters Wog Hermann E. Wog, 1 J., Weingarten 25. Der Rentnerempfänger Robert Rieder, 61 J., Weingarten 13a.
Auswärtige Angebote: Der Diensthelfer Emil Zaidendorff, Niederböckstr. und Anna Trautendorff, Waisenstr. 10. Der Tischler Franz Oppermann und Hedwig Berger, Berlin. Der Geschäftsführer Adolf Peter, Mohre und Emilie Richter, Berlin. Der Fabrikarbeiter Martin Dörfler, Halle und Emma Wille, Gernitz.

Halle (Nord), Sonntag 3. Wohnungen von 19. Februar 1904.

- Aufgehoben: Der Motorwagenführer Hermann Schlicht, Gasföhrenburg und Martha Schlicht, Ludwig Wuchererstr. 62.
Eheschließung: Der Bauarbeiter Heinrich Mühlke und Bertha Kurye geb. Wämdke, Wehrstr. 4.
Eheoren: Dem Schneider Rudolf Schneider, Trauhofstr. 38, E. Margarete. Dem Schuhmachereiferer und Kleinfabrikanten Gustav Fiedler, Vellingsstr. 9, E. Uly. Dem Lehrer Paul Jümann, Wismarstr. 25, E. Paul.
Verstorben: Des Klempners Albert Jutz E. Walter, 1 J., Karlstr. 22. Des Schuhmachereiferer Karl Jümann, 51 J., Am Rindler 6a.

Fremdenliste.

- Hotel zur Stadt Hamburg. H. Lewandowsky nebst Gemahlin aus Hamburg. Dr. Lewandowsky nebst Gemahlin, Frau Sanitätstater Lewandowsky. Dr. Lewandowsky nebst Gemahlin, Jutz nebst Gemahlin, Frau Lewandowsky. Dr. Lewandowsky nebst Gemahlin, E. D. Weidlich, Obermeister H. Hoffe, beide aus Duerfurt. Frau Oberleutnant Comhart aus Wiesbaden, von Naffeln aus Rotterdam. Dr. Scheibauer nebst Gemahlin aus Ofterfeld. Czeglény v. Behring, Kommerzienrat Fromann aus Koburg. Ehrenbürgerpräsident Todt, Geh. Rat, Franz Wied, Weg-Bel v. Schömann, Geh. Reg.-Rat Barth, sämtlich aus Ghrurt. Mitglieder des Ehrenkomitees: H. Ebermann aus Berlin, L. Eppe aus Wülffshausen, C. Neidmann aus Sonneberg, Dr. jur. G. Strupp aus Weimern, G. Bariler aus Ludenwalde, Herr v. Seidenhof aus Altenburg, Nathani aus Gotha. Banier Kommandant aus Schmalken. Kommandant Wierling aus Dresden. Ehrenbürger Dr. Werminghoff aus Weimar. Ehrenbürger: G. Koch, H. Rindorf, beide aus Oefsa. Fabrikant A. Grange aus Bamberg. Kaufleute: E. Nagel aus Ghrurt, H. Wöhler aus Nürnberg, Paul Cayre, D. Eidermann, beide aus Dresden, Althoff, W. Grunert, D. Lunderberg, v. Bagewitz, J. Jaitrowsky, sämtlich aus Berlin, E. Soret aus Oefsa, P. Wehrmann aus Frankfurt.

Durchschnittspreise des heutigen halleischen Wochenmarktes. Detailverkauf.

Kartoffeln, pro Ctr. 3,00—3,50 Mfr.	Äpfeln, pro St. 1,20—2,00 Mfr.
Kartoffeln, 5 St. 30—35 Mfr.	Äpfeln, pro St. 1,50—2,25 Mfr.
Zwiebeln, 1 Ctr. 9 Mfr.	Lamben, pro St. 40—50 Mfr.
Zwiebeln, 1 St. 10—15 Mfr.	Rindfleisch, 1 St. 1,10 Mfr.
Wurmfisch, 1 St. 10—14 Mfr.	Schafsch., pro St. 1,20 Mfr.
Wurmfisch, 1 St. 3—5 Mfr.	Wied., pro St. 1,30 Mfr.
Wurmfisch, 1 St. 20—25 Mfr.	Wied., pro St. 1,40—1,80 Mfr.
Wurmfisch, 1 St. 3—10 Mfr.	Wied., pro St. 20—25 Mfr.
Wurmfisch, 1 St. 5—20 Mfr.	Wied., pro St. 55—65 Mfr.
Wurmfisch, 1 St. 5—15 Mfr.	Wied., pro St. 1,10 Mfr.
Wurmfisch, 1 St. 3—10 Mfr.	Wied., pro St. 70—80 Mfr.
Wurmfisch, 1 St. 15—20 Mfr.	Wied., pro St. 70—80 Mfr.
Wurmfisch, 1 St. 100 Mfr.	Wied., pro St. 70—80 Mfr.
Wurmfisch, 1 St. 30—120 Mfr.	

Beachtung: Die Preise sind für den Detailverkauf. Die Preise in Abhängigkeit: Otto G. Hermann; für den Verkauf: Carl Weidinger; für den Verkauf und Gemischt: Herbert Rind, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktionen betreffen Nachrichten sind nicht persönlich, sondern lediglich an die Redaktionen der halleischen Zeitung in Halle a. S. zu schreiben. Für unrichtige eingelegte Nachrichten und sonstige Irrtümer die Redaktion freierlich verantworten. Einlagen, welche eventuell ausbezahlt werden sollen, muß bei Posten beigefügt sein.



Bräzy-Franzbranntwein

wird nur in der nebenstehend abgebildeten, geestlich geschützten, Flasche in den Handel gebracht. Auf Etiquette, Kapsel und Kork muss die eingetragene Schutzmarke angebracht sein, nur dann haben Sie die Garantie, den allein echten, durch Qualität und Wirkung alt berühmten Bräzy-Franzbranntwein zu erhalten. Weisen Sie andere Präparate als Ersatz für Bräzy-Franzbranntwein zurück. Preis pr. Fl. 2 M., überall käuflich.

(909)

Zwei
Braut-Ausstattungen
liegen vom 22. bis 26. Februar in meinem Geschäft aus, deren Besichtigung ich empfehle.

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstrasse 6. (924)

daß an solchen Tagen sämtliche Officen hermetisch geschlossen bleiben.

Es stand ich nun mitten zwischen den Wunden der neuen Welt mit wenigen Dollars in der Tasche. In unserer Skizzen konnte ich mich mit einer kleinen Beihilfe nicht werden, da derselbe über die Feiertage zu einer ihm befreundeten Niederfamilie über Land gefahren war, mit dem Elementarstand ich mich nicht und die Matrosen konnte ich doch nicht annehmen. Güter hat war also keine. Hiemal trübselig und ängstlich wanderte ich nach einer der durch ihre in englischer und deutscher Sprache abgelesenen Zimmertafeln heimlich gemacht hin.

Ich betrat das kleine Restaurant und sah mich nach einem passenden Platte um. In einer Ecke des Raumes sah ich einen Mann, das Gesicht in die Hände gesenkt, bei meinem Eintritt wendete er mit sein Antlitz zu, und im nächsten Augenblicke eilte ich hin, ergriff ihn am Arm. Es war mein alter Freund de Woe, ein italienischer Schiffskapitän. Ich hatte ihn seinerzeit in Algenanden kennen gelernt und hätte nicht erwartet, ihn hier in New-York wieder zu treffen. Ich umarmte ihn herzlich und verabschiedete über unser unermessliches Zusammenstreffen.

Für mich befiel aber das Wiederfinden mit de Woe noch den unangenehmen Vorteil, als derselbe alle Zeichen voll Geld hatte, und mich, nachdem ich ihm mein Mißgeschick erzählt hatte, sofort mit größter Lebenswürdigkeit seine Reisefolge zur Verfügung stellte.

Da der Reutnant auch nichts besonderes vorhatte, so beschloß ich, den Abend gemeinsam zu verbringen, und da mein italienischer Freund New-York schon etwas kannte, promponierte er mir eine kleine Piazza, oder wie man es auf deutsch nennen mag, eine sogenannte Bierreise durch die Panteonstadt. Ich war mit diesem Vorschlage sehr einverstanden und wir machten uns also auf den Weg.

Es wuchs mich immer, alle die Gassen und Straßen sehr lebhaft auf unserm Streifzuge einzeln aufzuführen, nur keinen Erfolg, daß es deren erstreckte viele waren.

Zum Schluß gelangte wir aus ganz oben im Norden von New-York in ein kleines Tanolatal, woselbst ein gemitteltes Französisch abgeholt wurde. Man wundert sich vielleicht, daß so etwas gerade am Weihnachtsabend arrangiert werden war. Zur Erklärung sei deshalb erwähnt, daß der Amerikaner, wenigstens soweit er angelegentlich abblinndet ist, noch den Neujahrstag, aber nicht den 24. Dezember als besonderes Familienfest feiert. — Es mochte gegen 11 Uhr nachts gewesen sein, als wir in diese bergartige Gegend, die zum Teil aus kleinen Häusern bestand, kamen. Die ersten Häuser, die mir gleich beim Eintreten in den Tanolatal auffiel, waren ein sehr eigentümlich geformter Neger von hochhaft reichem Körperbau, der auf acht Schritte im Umkreise ein geradezu betäubendes Wohlgeschmack um sich her verbreitete und eifrig betriefft war, sich nicht bemerkl zu machen. Er trug eine mit einer niedrigen kleinen Tasse und machte derselben sehr argernd noch eine, wie er befürchtete, eck goldene Uhrzeit trug, der man einen Christen hätte seinem finden, was „Das ist ramsch“ (der Nammischel). Wie der Schwärze zu diesem eigentümlichen Streifzug im, folgten wir sehr bald durch ein von ihm geführtes Brautpaar, das sich in einem sehr hübschen, aber nicht dem Regele betradt sich nämlich auf ein portugiesischer Matrose um die Günst der braunen Schwärze, und da dies durchaus nicht die Billigung des schwarzgen Gentleman fand,

so eifferten sich sehr bald zwischen den beiden Wörtern eine Auseinandersetzung, die nichts weniger als lebenswürdig war.

Die fremdenwärtliche Unterhaltung, die sehr laut geführt wurde, fand hart an einer der geschlossensten Straßen statt. Da nun der weitaus größte Teil des übrigen Publikums, wie stets in America, wenn es sich um einen „Neger“ handelt, für den Bortrefflichen Partei ergreift, gab der schwarzgekleidete Mann kein, merkte seinen Nebenwärtler den Wunden zu und bedachte langsam nach der Mitte des Saales hinein. Doch nach kaum zehn Schritten drehte er sich plötzlich um, lenkte das launige, wolleige Haupt und stürzte wie ein gereizter Wülfel auf seinen Gegner los.

Wohle dem Vortrefflichen, wenn dem Rameschell der Anschlag gelungen wäre, der Wille beim Matrosen unfehlbar den Wunden folgen gemeldet. Jedoch der letztere besaß Geistesgegenwart. Die Schwärze sofort erkennend, sprang er im allerersten Augenblick auf Seite, und das unbedenkliche Haupt des Negers rammte gleich einem Sturmbogge gegen die schwere Tür. Und nun geschah das Unglaubliche: Die aus solidem, feinem Holze gearbeitete, nach unten zu sich öffnende Türe vermochte der beleumteten Wut dieses Anpörlers nicht standhalten und — brach durch. Ich bin überzeugt davon, jedes andere Menschenhand hätte sich einen Schädelschlag oder zum mindesten eine schwere Gehirnerschütterung zugezogen; doch Wob die ramschall führte seinen Ramen mit Necht, denn abgesehen einiger gewöhnlicher Sanitätsführungen im Gesicht und am Halse fielen dem würdigen Haupte nicht viel kräftiger zu sein. Ihm brüllte der Schwärze die ein mitgewordener Lüge, aber nur deshalb, weil sein Hals betrad in dem gebrochener Spalt der Türe festgeklammert lag, daß er weder vor noch zurück konnte.

Nun gab es einen allgemeinen Ansturm. Der Vortreffliche und seine Begleiter ergreifen das Nachsteck, was ihnen in die Hände fiel, Stöße und abgedröckte Schläge, und verpöbeln damit mit wackerer Herzenskraft die eble Missethäter des schwarzen Neger. Der Neger heulte in allen Tonarten und zapfelte mit Armen und Beinen in seiner Halle wie der gefangene Fisch im Zeltzeller, kam aber nicht los.

Als letztes Augen erhellten jetzt aber, von dem Heidenjettel angezogen, einige „Vorkommen“ auf dem Schauplatze der Tat und befreiten der schon bald Entschien mit nicht geringer Mühe aus seiner unbedenklichen Zange. Wann nahmen sie den nun plötzlich fast ganz gewordenen schwarzen Geistes in ihre volle Hand und führten ihn nach Rameschell. Und der letztere, dessen jämmerlich zerfurchenes Antlitz sehr viel von seiner Unverschämtheit eingeebnet hatte, ließ die Flügel hängen und folgte seiner Entlaste wie ein Lamm, das nach der Schlachtlinie gebracht wird.

Wob und ich hatten aber genug von diesem gemittelt Tanolatal, und der der Anbruch des Feiertages nicht mehr weit war, es ging bereits auf Winternacht, zu welchem Zeitpunkt alle Lustarbeiten abgebrochen werden mußten, verließen wir dieses nicht mehr sehr ansehnliche Vergnügungsthal und kehrten, indem wir für den nächsten Tag wieder ein Nordweggen vorbedachten, an Wob unserer Schiffe zurück.

Sald darauf lag ich in meiner Kojie und träumte von meinem Gefährten des ersten Tages auf dem Boden der neuen Welt.

Teppiche, Gardinen.

Reiche Auswahl erster Fabrikate bei billigst gestellten Preisen.

Möbelstoffe, Portièren, Tisch- u. Diwandecken, Zuggardinen, Woll-Decken, Stepp-Decken etc.

Orientalische Teppiche

in grossen und kleinen Formaten.
Interessante Auswahl. * Billige Preise.

Bruno Freytag

Halle a. S.
Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage.

Jalousien

und **Rollläden** aller Systeme.

Rollwände.

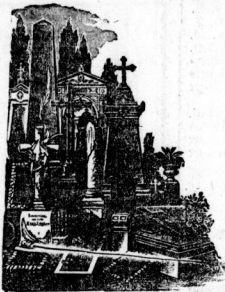
Holzdrahtrouleaus.

Reparaturen.

Hallesche Jalousien- und Rollladen-Fabrik

Franz Rudolph & Co.

Fernspr. 2106. — Krausenstr. 16.



C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S.

Hauptgeschäft: **Stutenstrasse 2, Südfriedhof.**
II. Geschäft: **Dessauerstrasse 2, Nordfriedhof.**
Fernsprecher No. 506, empfiehl

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. * Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Gebr. Eppner

Uhren-Fabrikanten und Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

Berlin W.,

34 Charlottenstr. 34

empfehlen ihre silbernen und goldenen Taschenuhren jeglicher Art, Schiffs-Chronometer, Turm-, Wächter-, Kontroll-, Regulator- und Stutzuhren!
Werkstatt für Reparaturen.



(Eine Kommode (Antiquum) zu verf. Gertr. 35, IV.

Aleuronat-Gebäck,

von ersten ärztl. Autor. empf. für Zucker- u. Magen- kranke, sow. Aleuronat- Nähr-Zwieback für schwächliche Kinder und Rekonvaleszenten empfiehlt **Paul Linke's** Aleuronat- Gebäck- Fabrik

Leosigstr. 1.



Korb- und Kinderwagen-Handlung obere Prigitzstr. 45, im Hause Hotel „Stadt Berlin“

großes Sattelgeschäft in Kinderwagen, ebicht Senkung Kinderwagen in neuen Modellen und Farben (bei sehr billigen Preisen) von 14,50 Mt. an. C. Nesse.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, etc. Patent-Verwertung **BETT & Co BERLIN/W.G.**

Gebrauchte Pianinos,

Aufbau m. mit Eisenpanzer, Stimmglocke, noch neu, nur 375 und 400 Mt. [2139] **H. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33/34.**

Alle Polsterarbeiten und Tapetieren m. Leinwand u. Bild, angef. Subgasse 1, III. B. Haase.

Karl Mauersberger,

Färberei und chem. Waschanstalt,

grösstes Etablissement der Provinz,

hält sich zur **Reinigung** bezw. **Färben** von

Ball- und Gesellschafts-Toiletten etc.

zu angemessenen Preisen und tadellosester Ausführung

angelegentlichst empfohlen.

Annahme in den 6 bekannten Filialen.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Meine **eleganten Konfirmanden-Anzüge**, von Maßfächern nicht zu unterscheiden. Kosten, soweit der Vorrat reicht, nur 18, 20, 25 und 30 Mark. [2961] **Otto Knoll**, obere Leipzigerstr. 36 (Pfefferbrun.)

Ernst Hagen Nachf.,

Inh.: **Friedrich Seele**, Albrechtstr. 18, beehrt sich den Eingang

sämtlicher Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

ergebenst anzuzeigen. [2917]



„Edelweiss“

Dampfwäscherei und Maschinenplättanstalt im Grossbetrieb.

Inhaber [2943]

Ernst Heinicke,

Fernspr. 1257. Karlstraße 13.

Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.

Handlung-Verleih-Institut.



Ausverkauf.

Wegen Umzug stelle ich bis 1. April einen großen Vorrat

erklaffiger Fahrräder

zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Man veräume diese sehr günstige Gelegenheit nicht. [2931]

H. Schöning, Gr. Steinstr. 67, vom 1. April Nr. 69.

Bestreiter der weltberühmten Germania- und Brennhorn-Fahrräder. Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate

Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate

R. Gottschalek's

Masken- und Theater-Garderoben-

Verleih-Institut,

Al. Ulrichstr. 25, I.

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-Masken-Anzüge bei solider Preisstellung bestens empfohlen. [2986]

für die Inserate verantwortlich: Otto Braack, Halle a. S.

Wir haben unser **Bureau** für Fortschreibungsvermessungen mit Gültigkeit f. Grundbuch u. Kataster, Grenzherstellungen, Parzellierungen, Gutvermessungen, Nivellement, Vorarbeiten, Baubestückung und Leitung für Eisenbahnen, Gleisanschlussentwürfe nebst Kostenanschlägen, Projektierung von Chausseen, Wegen, Ent- und Bewässerungsanlagen, Drainagen und Wiesenbauten, Behauungs- und Fluchtlinienpläne, Abrechnung bewegter Erdmassen nach **Delitzscherstr. 1, part., am Riebeckplatz**, verlegt. Halle a. S. Fernruf 2656. [2795] **Schlinke & Scharf**, vereid. Landmesser und Ingenieure.

Herrschastliche Wohnung, zweite Etage,

Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [2621]



Wels

in ganzen Fischen und ausge schnitten empfiehlt

Friedrich Krahrmer,

Fischerplan 3. — Telephon 205.

Martins-Gr. Vornmittag Telephon 2432. [2982] **Extra frische Stinte.**

Beim Eintreffen fremder Arbeiter offeriere:

Reinwollene Arbeiter-Schlafdecken 2,95 Mk.,

Strohfüße 0,95 Mk., Kissen 0,35 Mk.,

alle Sorten Getreide-Säcke, Planen, Pferdedecken etc. billigt. Direkter Bezug, daher wesentlich billiger als von den landwirtschaftl. Zentral-Verkaufsstellen. Winter gern zu Diensten.

Fritz Zirkelbach, Halle, Leipzigerstr. 69, Säcke, Planen, Decken-Fabrik. [2983]

Mit 3 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 20. Februar.

— Evangelischer Bund. Im Hinblick auf die für Sonntag, den 21. Februar, abends 8 Uhr angeordnete öffentliche Versammlung des Evangelischen Bundes im großen Saale der „Halle'schen Zeitung“ wird hiermit allen Mitgliedern des Bundes ersucht, sich zu dieser Zeit pünktlich in den Saal zu begeben.

— Die ersten öffentlichen Versammlungen, am 22. und 29. November haben gezeigt, daß mit nur wenigen Ausnahmen die ganze Einwohnerschaft lebendigen und ersten Antheil an der Sache nimmt. ... Die ersten öffentlichen Versammlungen, am 22. und 29. November haben gezeigt, daß mit nur wenigen Ausnahmen die ganze Einwohnerschaft lebendigen und ersten Antheil an der Sache nimmt. ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

— Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Chmarervereins veranstaltet — wie an einem der nächsten Tage im Angeheißenen der Zeitung noch besonders bekannt gemacht werden wird — nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Meißelhof“ einen Vortrag, abends an welchem der hiesige Universitäts-Professor Herr ...

Fortlaufend grosse Eingänge der bevorzugtesten

Frühjahrs-Neuheiten

in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Besatzartikeln, Damen- und Kinder-Konfektion, Damenputz und Weisswaren. Die neuen Kollektionen umfassen die hervorragendsten Moderscheinungen und sind für den hiesigen Platz meist von der Firma engagiert. Die Preise sind auf das denkbar Niedrigste festgesetzt.

Hervorragende Gelegenheitskäufe in schwarzen Kleiderstoffen.

Halle a. S.

Geschäftshaus J. Lewin

Marktplatz

2 u. 3.

(2899)

Allen Hausfrauen
empfehle meinen
vorzüglichsten

Halleschen Spezial-Kaffee

in den Preislagen von 80, 100, 120, 140, 160, 180-200 Pf. p. Pfd.

A. Reichardt jun.,

aus eigener Kaffee-Verarbeitung.

Burgstraße Nr. 69.
Fernsprecher 217.

Verkauft durch meine
Transporträder.

Konservativer Verein

für Halle a. S. und den Saalkreis.
Mittwoch, d. 24. Februar a. c., abends 9 Uhr
im „Götischen Schiffchen“, Große Ulrichstraße.
Ordentliche Mitglieder-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Geschäftsberichtes 1903. (2959)
2. Rechnungslegung für 1903 und Bericht der Revisoren.
3. Vorstandsbericht und Wahl der Revisoren.
4. Vortrag des Herrn Oberlehrer Stade über: „Die Entwicklung des heutigen Kolonialwesens“.
Um recht zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Realschule Eisleben.

Anmeldungen für Ostern werden täglich in der Schule angenommen. (2406)
Der Direktor: **Dr. Müller.**

Salon-Einrichtung,
wie neu, Jugendstil; für beheiztes
Wohnraum passend, wegen Lebens-
fähigkeit zu verkaufen. 1907
St. Ulrichstr. 1. Part. links.
Töchterpensionat Lehmann,
Halle a. S.,
Waisenstraße 10. Pfl., geistlich.
und hauswirtschaftl. Ausbildung.
Gründer 1878. (2140)

Unterricht.
Erstes Sprach-Institut
The Berlitz-Methode
Schulstr. 3/4.
Englisch, Französisch,
Italienisch, Russisch,
Konversation, Korrespondenz,
1903 Grammatik, Literatur.
Nur gepr. nationale Lehrmeister.
Deutsch. Flie. A. u. B. 1907
Fernspr. 1125. Prospekt kostenfrei.
Gegr. 1897. Frequenz 1550 Sch.
Die Direktoren: **Miss Alexander.**

Vorbildungs-Anstalt
v. Major a. D. Bandler, Gr.-Lichter-
felde-West b. Berlin, etaatl. konzess.
f. Fabrik- u. Einl.-Prüfung-Ex.
Zurückgeh. Schöner. Prof. u. abent.
geh. Lehr. Internat. Einz. stels. 1914

Waispädagog. Verein,
zur tätigen Bekämpfung, die den
jetzigen Unterrichtsverhältnissen
gemäß den gesamten Verfahren der
Waispädagogischen Verbände in
Berlin vollkommen entsprechen,
werden in **Waisp.**
Musik, Gesang und Theorie.
Die Hilfe der Mitglieder sowie
deren Honorarbedingungen sind ein-
zuführen bei den Vorstandsmit-
gliedern: Frau Dr. Giesemann.
Königspl. 9. Fernsprecher Plauschke.
Hauptstr. 14. Discrete Sitzung
12. März 1904, 8 1/2 Uhr „Kulpe“.

Personen,
die verlangt werden.
!! Landwirtsöhne !!
erhalten nach kurzer Ausbildung
Stellung als Verwalter, Buchhalter,
Amtssekretär oder Wollereibeamter.
Complette hiesige tätige Beamte, die
hier einen Aufstieg in Beschäftigung
u. Amtsgeschäft abwarten, erhalten
Schulen, Landwirtsch. Beamten-Ges.
u. Geschäftsvermittlung.

Stellung
erhalten junge Leute nach 2 resp.
3monat. gründlicher Ausbildung
in unserem Institut als Ober-
wäpeler, Amtssekretär, Rechnungs-
führer. Stellung wird hier und
ganz nachgehenden. Prospekt durch
Direktor **Falkenberg**, Holzgasse
53.
Einschl. Konfess. Zeugnisausfertigung
für Buchführung und Rechnungs-
wesen, geg. 1879. (224)

General-Vertreter,
wie neu, Jugendstil; für beheiztes
Wohnraum passend, wegen Lebens-
fähigkeit zu verkaufen. 1907
St. Ulrichstr. 1. Part. links.
Töchterpensionat Lehmann,
Halle a. S.,
Waisenstraße 10. Pfl., geistlich.
und hauswirtschaftl. Ausbildung.
Gründer 1878. (2140)

General-Vertreter,
wie neu, Jugendstil; für beheiztes
Wohnraum passend, wegen Lebens-
fähigkeit zu verkaufen. 1907
St. Ulrichstr. 1. Part. links.
Töchterpensionat Lehmann,
Halle a. S.,
Waisenstraße 10. Pfl., geistlich.
und hauswirtschaftl. Ausbildung.
Gründer 1878. (2140)

Jüngerer Stenograph

ausländische auf 4-6 Wochen
gesch. Volksh. 138 Gulden.
Zum 1. März suche ich einen
zweiten Verwalter
und bitte um Einbringung be-
glaubigter Zeugnis-Abschriften, die
nicht zurückgefordert werden.
Antonie Wentzel,
27883
Leutnantent.

Für mein Zeinen, gute u.
Baumwollwaren-Groß-Geschäft
suche ich 1. April d. J. einen
Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter
Schulbildung.
Carl Steckner,
Gasse a. E. (2726)

Lehring

mit guter Schulbildung für Kontor
unserer Buchdruckerei zum baldigen
Eintritt gesucht. (2819)
Kreißelm & Co.,
Leipzigstraße 70/71.

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.

A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.

A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.

A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.

A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.

A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Diners und Soupers

empfehle ich
ff. Desserts u. Konfekte
renommiertester Fabriken, das Pfund von Mk. 1,00 an.
Knall-Bonbons
in geschmackvoller Ausstattung mit Konfekt, Mützen oder
schonartigen Einlagen von 50 Pfg. per Duz. an.
Knackmandeln u. Traubenrosinen,
Waffeln, Käsestangen, Petit fours,
fr. Tafelliköre,
Kandierte Früchte, Kognakirschen, Salzmandeln.
A. Krantz Nachf.,
Fernsprecher 2064. Gr. Steinstrasse 11.

Mietgedr.

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

In meinem Ausverkauf,

welcher nur noch kurze Zeit dauert, gewähre ich auf sämtliche am Lager befindliche Waren,
unter anderem: (2916)

Herren-Normal-Hemden
Herren-Normal-Jacken
Herren-Normal-Hosen
Herren-Oberhemden
Herren-Kragen
Serviteurs mit feststehenden Kragen
Gardinen und Stores
Stickeren und Spitzen
Leinen in allen Breiten
Sommerdresse für Anzüge
Gestrelte Rouleauxstoffe
Bettstellen und Bettfedern

von heute ab 25% Rabatt.

Carl Steckner,

Fernsprecher 9. Gr. Steinstrasse 74. Fernsprecher 9.

Bureaugehilfen.
Suche möglichst sofort für mein
Büreau (Recht über 8000
Seelen) tüchtigen, gewandten, selbst-
ständig arbeitenden, älteren
Bureaugehilfen.
Nur besessene Bewerber in
gleicher Stellung wollen sich bis
25. Februar c. schriftlich melden.
Schalt 990 St. Lebenslauf und
Zeugnisabschriften beifügen. (2690)
Micklerstr. 14. Discrete Sitzung
den 15. Februar 1904.
Herrmann, Amtsdirektor.

Verwalter
W. Goldacker,
Eindorf, Post Wollersdorf. (2952)

Verwalter
W. Goldacker,
Eindorf, Post Wollersdorf. (2952)

Verwalter
W. Goldacker,
Eindorf, Post Wollersdorf. (2952)

Verwalter
W. Goldacker,
Eindorf, Post Wollersdorf. (2952)

Verwalter
W. Goldacker,
Eindorf, Post Wollersdorf. (2952)

Verwalter
W. Goldacker,
Eindorf, Post Wollersdorf. (2952)

Verwalter
W. Goldacker,
Eindorf, Post Wollersdorf. (2952)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Engagement.
A. städtische Offizier mit
Photographie und Lebens-
lauf unter Z. u. 289 an
die Exped. d. Btg. (2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Mietgedr.
Mietgedr. 5. mit 3000 Mk. in
Königsplatz, 1. Etage, 1. April
zu vermieten. Näheres unter
Z. u. 289 an die Exped. d. Btg.
(2797)

Vermischtes.

Ueber den Zustand des jungen Prinzen Heinrich ist am Freitag folgendes Bulletin ausgegeben worden: „Der gestrige Tag und die Nacht sind ohne besondere Störungen verlaufen; heute morgen Temperatur wieder höher: 38,8; Centorium (Umfassungszentrum im Gehirn) weniger frei.“ — Das Unglück ist nach der „Köln. Ztg.“ beim Spielen der beiden jüngsten Prinzen Sieghard und Heinrich im Zimmer des Schlosses entstanden. Die Prinzen hatten eine Anzahl Stühle aneinander gereiht. Die Reihe sollte einen langen Uferabhang vorstellen. Um die Bewegung des Auges zu markieren, bestiegen die Prinzen bald diesen, bald jenen Stuhl. Prinz Heinrich sprang im Ufer des Spiels auf einen Stuhl hinauf. Dieser stürzte um und fiel zu Boden. Der Stuhl fiel sofort herab und stürzte mit dem Kopf auf die stärkste Stütze auf.

Der angelegte Erbhof eines Erzherzogs. Die Ankunftsnummer des Budapest Herald hat am Donnerstag den Baron Ernst Wallburg wegen Verbrechen der Fälschung öffentlicher Urkunden unter Anklage gestellt, weil er aus der militärischen Wirkzeit in Italien zwei Blätter herausgegeben und auf dieselben die angelegte Berechtigung seiner Mutter Baronin Wallburg, geb. Laura Stubits, mit dem verstorbenen Erzherzog Ernst eingetragenen hat. Wie unsere Leser wohl noch erinnern sich dürfte, meldete Baron Ernst Wallburg, der früher Offizier in der Österreichischen Armee war und als Oberleutnant seinen Abschied nahm, nach dem Tode des Erzherzogs Ernst sein Erbrecht als einziger Sohn des Erzherzogs ab und legte eine ihm angebotene Erbfindung von 200.000 Gulden ab. Die infolge der Klagen Wallburgs eingeleiteten gerichtlichen Untersuchungen ergaben, daß Ernst Wallburg und der frühere Magistrate Herr von Wallburg, der die Militärmatrize in Laibach zwei Blätter herausgegeben und auf dieselben die angelegte Berechtigung der Mutter des Barons, geb. Laura Stubits mit dem Erzherzog Ernst eingetragen hatte. Während in Laibach das Strafverfahren gegen den verstorbenen Wallburg eingeleitet wurde, nahm Baron Wallburg in Budapest die Stelle eines Postleiters in einem Café an und erkaufte als „bestimmte Persönlichkeit“ viel Zeitungen. Wallburg stand am 20. September 1902 wegen Urkundenfälschung zu vier Monaten einfachen Kerker verurteilt worden und hatte die Strafe vollständig angetan.

Das Verbrechen eines Deutschen aus Maderno am Gardasee hat jetzt eine tragische Wending erlitten. In dem kürzesten Verlaufe ist einig Zeit der Anwesenheit des Händlers als Schauspieler a. O. bemerkt. Man vermutete sofort, daß der alte Schiffsarzt, sehr verlässliche Herr sich ein Leid angetan habe, und stellte eilige, umföhrliche Nachforschungen an. Jetzt haben nun Hirtler, die nach entlassenen Schafen suchten, in der Val di Soiano, einen unbewohnten, etwa drei Stunden von Maderno entfernten Bergort, unter der Schneedecke den Leichnam des Händlers gefunden. Er hatte sich eine Revolvertasche in den Kopf geschossen. Seine Verletzungen waren unangenehm, auch der Leichnam infolge des Frostes und der Schneedecke unverletzt. In der Brusthöhle des Unglücklichen fand man einen Brief, aus dem zu ersehen war, daß er aus Furcht, dem Wahnsinn zu verfallen, Sand an sich gelegt habe. **Festgenommen.** Man meldet aus Berlin: Der Stationsassistent Otto Seidelmann, dessen Beurlaubung von 17.000 Mk. und Pfund vor geltend haben, wurde Freitag nachmittag in einem Wirtshaus am Gendebühlplatz, wo er zu verkehren pflegte, durch Kriminalbeamte festgenommen. — Auf dem Bahnhof wurden zwei junge Mädchen festgenommen, die sich durch große Geldausgaben verdinglich machten; es waren ein Kaufmannslehrling und ein Kaufmännische Arbeiterin, die nach Unterbringung von 300 Mk. von dort geflüchtet waren, um in Berlin das Geld zu vertun. **Eine neue Unterpflanze,** die angeblich zwanzigmal mehr Zucker enthält als das gleiche Gewicht an Zuckerrüben oder Zuckerröhren, ist im landwirtschaftlichen Institut von Krasnodar demüßig untersucht worden. Der Zucker kann für alle Zwecke der Küche gebraucht werden. Die

Pflanze ist ein krautartiges Gewächs, das kaum einen Fuß Höhe erreicht und den Botanikern unter dem Namen Eupatorium rebandium bekannt ist. Sie gehört zu derselben Gruppe wie unser deutscher Wiesenrausch oder Wiesenrausch.

Eine Massenergiftung der Reichsstadt mit dem traurigen Resultat in der Alice-Kochschule zu Darmstadt hat, wird aus der löstündigen Stadt Köln gemeldet. Dort waren nach einer in einer Volksschule eingetragenen Anzahl 30 Personen schwer erkrankt, von denen fünf in ihren Betten erliegen sind.

Explosion im Marine-Verkhof. In der französischen Kolonial-Orient erfolgte nachts in einer Marinewerkstätte bei der Herstellung von Apparaten zur unterirdischen Küstenverteidigung eine Explosion. Umhergeschleuderte Manierzylinder und Eisenstücke beschädigten die im Saal liegenden großen Schweißpumpen „Benanne“ und „Larmer“, und in gewissenigen Größen floßen verhängnisvolle Projektile auf das Meer hinaus.

Was eine Zeitungserfindung kostet. Das Schreiben von Zeitungen ist ein teures Vergnügen und hat oft schändlichen Mißerfolg. In Hannover wurde vor anderthalb Jahren die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ begründet. Sie machte riesige Mißerfolge, um sich einzuführen. Als sie versagte, wurde sie in ihr Erscheinen wieder eingestellt. Das Unternehmen verlor annähernd 400.000 Mark.

5000 Mark Welohung jedem, der uns benachrichtigt, daß wir jemals, so oft wir auch bis jetzt noch in Wänden in stivoller Weise mit dem Hellschneid in die Höhe gegangen sind, werden später wieder heruntergejagt haben, wenn die Löwen, Schweine, Käfer und Hammel wieder hülter werden. Die vereinigte Verfassungen der Wändener Weggeheimnisse.“ (Aus der Forderungnummer der Wändener Neuesten Nachrichten). — Auch anderwärts könnte die Welohung ausgelegt werden, ohne daß man in Gefahr läme, sie anzunehmen.

Der Sturz im Theater. Während der „Kaiser“-Aufführung im Metropolitan-Theater in New-York am 4. Februar stürzte der Storch einer Dame einen Schlag ab, die einen Parteilich in einer der letzten Reihen inne hatte. Das Ereignis trat am Schluß des ersten Aktes ein. Man brachte die Dame in ein Nebenzimmer und später in eine Kutsche nach Hause.

Erholungsheime und Erholungsbedürftige. Zur Aufstellung eines möglichst vollständigen Verzeichnisses sämtlicher ärztlicher Erholungsheime bezug. Doolgie für minderbemittelte Erholungsbedürftige werden alle Freunde unseres Landes und besonders der Inneren Mission gebeten, die ihnen bekannnten Namen dieser Art möglichst mit näherer Angabe über die Rechte (am einfachsten einen Prospekt) oder wenigstens mit der Adresse des Leiters oder Vorstandes dem Bureau des Bureau des Bureau des Bureau des Berlin N. 4, Friedrichstraße 17, baldmöglichst mitzuteilen.

Deutsch-amerikanische Verbindungen. Der amerikanische Kreuzerdivision der deutschen Marine wurde am 28. v. M. in New Orleans ein glänzender Empfang bereitet. Als die Division, bestehend aus dem Kreuzern „Miner“, „Ogastel“ und „Balle“, sowie dem Kanonenboot „Bantler“, unter dem Kommando der Kapitäne in den Hafen einliefen, wurde ihnen die Ehrensalute der deutschen Besatzung, an der Spitze Prof. Deiler, an Bord des Flaggschiffes und hieß die Offiziere und Mannschaften willkommen. Kapitän Schröder, sein Begleitende in Orleans, nahm die Einladung zu einem Festbankett dankend an. Dasselbe fand im größten Saale der Stadt, der Washington-Hotel-Saale, unter dem Präsidium des Gouverneurs Deas und im Beisein der Mitglieder des Stadtrates und vieler amerikanischer Offiziere statt. Die Bemennung der deutschen Kriegsschiffe, über 700 an der Zahl, wurde durch die deutschen Vereine von der Welt abgeholt. Die Präsidenten des deutschen Militärvereins, Pol. Schenker, und des deutschen Kriegervereins St. Louis, Wash. begrüßten die Gäste, der Gesangsverein trug deutsche Lieder vor. Kapitän Schröder gab dem

Danke der deutschen Marine für die außerordentliche Ehrung New-York.

Ein großer Bergsturz hat in dem rheinländischen Dorfe Kettig stattgefunden. Zwei Häuser sind infolge des Bergsturzes eingestürzt, mehrere andere, darunter die bekannte Kettiger Mühle zerstört. Die Eigentümer sind gegenwärtig kaum mehr, ihr Vermögen an Grund und Boden fast gänzlich, darauf sind weite Strecken des Dorfes überirrig andergelassen. Am Donnerstag trafen mehrere Regierungsdirektoren ein, um die Verwundungen in Augenschein zu nehmen.

Der gestirnte Oberstleutnant. Die großen Beschäftigungen des Bankiers Otto Seiler in Matheson, der, nachdem er jahrelang ein recht aussehendes Leben geführt hatte, im vorigen Jahre Konstantin annehme und viele kleine Landeute des Haupteandes schwer lädige, werden ohne gerichtliche Abhandlung bleiben. Jetzt ist nämlich das Gutachten der Charitéklinik bei der Postdamer Staatsanwaltschaft eingetroffen, und dies ging dahin, daß Seiler gegen nicht zurechnungsfähig ist. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde er aus dem Mathenauer Gefängnis entlassen und soll nun untermöglicht werden von ihm sich ebenfalls freizukaufen.

Ein Theater als Verbrechen. Das die Palast-Theater in Alt-Fien wurde, wie Wiener Blätter aus Budapest berichten, im August vorigen Jahres wegen Feuergefahrlichkeit geschlossen. Die Polizei machte vor kurzem die Befehlsung, daß sämtliche Gauer ihre Quartiere verlassen hätten und „unbekannt wohin“ angezogen waren. Dienstag nachts benetzte nun ein Feuer, wie ein Wonn eine kleine Zeit im reichhaltigen Teil des Theaters mit einem Schüssel Sünde und hinter der Tür verbrannt. Er betrie telefonisch ein großes Altes-Theater, welches das Theater ungenügte, worauf Detektive mit Wankentaten in das Gebäude einbrachen. Auch hatten sie den Fußbodenraum des Theaters betreten, wurde es dort lebendig, aus allen Logen eilten Männer stürzend dem Ausgange zu, wurden jedoch sofort für verhaftet erklärt. Viele Männer lagen im tiefen Schlaf und mußten erst von den Polizisten geweckt werden. Die Polizei hat diesmal einen guten Fang gemacht, denn unter den Verhafteten befanden sich viele sehr berühmte Persönlichkeiten.

Einem ganz gefälligen Volksträger läßt sich der bekannte New-Yorker Zeitungsbereiter Deasit kennen. Das Haus soll nicht weniger als 31 Stodwerke haben, was selbst für amerikanische Verhältnisse ein ganz erstaunliche Leistung ist. Mit Stolz erklärt der New-Yorker Blätter, daß der neue Zeitungsturm nur „etwas weniger hoch“ sein wird als der Pariser Eiffelturm! Aber kann „etwas weniger hoch“ sein wird als der Pariser Eiffelturm! Aber kann „etwas weniger hoch“ sein wird als der Pariser Eiffelturm! Aber kann „etwas weniger hoch“ sein wird als der Pariser Eiffelturm!

Der höchste Bekanntheit der Welt ist nach dem „Daily News“ der japanische. Die Beziele werden im ganzen Kaiserreich für 2 Sen befristet, was ungefähr 6 Pfennige ausmacht. Dies ist um so bemerkenswerter, wenn man die Schwierigkeiten der Beförderung über ein bergiges Land berücksichtigt, das kaum 10 Meilen Eisenbahntrasse hat, während die Wagen nur wenige der Hauptstädte befragen können, und die Dampfer nur zwischen einer kleinen Anzahl von Stationen verkehren.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

RAY-SEIFE
bereitet aus Hühnerrei
[Image of a woman's face]

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87. F. Huth & Co. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

Ausserordentlich billige Preise.

Blusen aus eckfarbenem Wuschstoff mit farbigem Muster, in Säumchen gearbeitet	2.00	Costüm	5.00
Blusen aus gestreiftem soliden Wollstoff in modernsten Farben, ganz gefüttert	5.50	Costüm	7.50
Blusen aus gutem Seidenstoff, apart garniert, m. Spitzen-einsätzen und Säumchen	8.00	Costüm	12.00
Blusen reinwollener Mousselin u. Voile, neueste wirkungsvolle Farben, ganz gefüttert	9.00	Costüm	22.00

Neuheiten in Kleiderstoffen, schwarz u. farbig, in grösster Auswahl.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.
Aktien-Gesellschaft. Gegründet 1886. Grundkapital 6 Millionen Mark.
Haftpflicht-, Unfall- und Diebstahl-Versicherung.
 General-Repräsentanz in Halle a. S. **M. Borschlegel**, Ludwig Wuchererstr. 86. Telefon Nr. 271.
 Zum Abschluss von Versicherungen werden allerorts Agenten anstellt, die berufsmäßiger Tätigkeit gegen feste Bezüge. [2931]

Zweigverein des evangelischen Bundes.
Öffentliche Versammlung
 zur Nachfeier von Luthers Geburtstag am Sonntag, den 21. Februar, abends 8 Uhr in den „Kaisersälen“.
 1. Psalm 46 von Klinghardt. (Kirchendorf der Mariengemeinde unter Leitung des Herrn Chorleiter Klauer).
 2. Vortrag des Herrn Pastor Lic. theol. Bräunlich, Generalsekretär des evangelischen Bundes: Die Notwendigkeit eines engen Zusammenhanges aller deutschen Protestanten.
 3. 2. Te die Kirche Christi wanket nicht. (Weilichs Lied von O. Wälder. (Kirchendorf der Mariengemeinde).
 4. Vortrag des Herrn Provinzialdiakon Herrmann aus Wörlitz: Die Wege aus dem evangelischen Leben in christlichen Glaubensgemeinschaften.
 5. Allgemeine Gesänge.
Alle Evangelischen, Bundes angehörig, werden dringend und herzlich zu dieser Versammlung eingeladen. [2945]

Honig,
 garant. rein. Naturprodukt, schneitf. effizient & Bf. 20 Bfg. Bei 5 Bfg. & 75 Bfg. bei 10 Bfg. & 72 Bfg. Reinhold Arndt, Herz 11.

Zucker-Kranke
 Dr. S. Meyers Kurmittel (kein Geheimmittel, ist 32 milchsäures Trypsin, benzoösaurer Kalk, theobrominsäures Trypsin, milchsäurer Kalk) ist jetzt die **oberste wirkliche Hilfe**. Erhältlich in den Apotheken. Prospekt über glänzende Erfolge gratis und franko durch Dr. S. Meyer, Berlin SW., Messaplatz. 1818

Lebenskraft und Lebensfreude!



Wo ein ganzer Mann erscheint klaren Auges, festen Schrittes und stehender Haltung, da wenden sich nach ihm in Neid und Bewunderung die Blicke derer, die sich geistig oder körperlich als Schwächlinge fühlen. Umsonst versuchen diese es, sich aufzuraffen; der Wille ist da, aber die Nervenkraft versagt; ihr Verbot an Lebensenergie ist erschöpft, verbraucht im Kampf um Dasein.
 Der Mensch soll aber nicht schwach sein! Er soll **nichts** unversucht lassen, um seine frühere Stärke wiederzugewinnen! Es ist seine Pflicht, immer wieder und immer wieder zu versuchen! Er lasse die Hoffnung nicht sinken! Tausende, die verzweifelt und dem Untergange nahe waren, sind wieder gesunde, glückliche Menschen geworden und von diesen ein grosser Teil durch

Elektrizität!

Bei allen nervösen Schwächeständen, bei Neurasthenie, Rheumatismus, Muskelschmerzen, Rückenweh, nervöser Dyspepsie (Magenschwäche), Lähmungserscheinungen verschiedener Art hat die Behandlung mit dem galvanischen Strom glänzende Erfolge zu zeigen.
 Diejenigen, welche willens sind, mit der Elektrizität einen Versuch zu machen, sollten sich unser illustriertes Buch kommen lassen, welches wir auf Verlangen **gratis** und franko durch die Post versenden.
 Dieses Buch enthält eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie und gleichzeitig eine Beschreibung unseres Apparates „**Electro Vigor**“.
Für Damen haben wir eine besondere Ausgabe.
 Besuchern unserer Geschäftsräume wird jede Auskunft bereitwillig kostenlos erteilt. — Falls Sie nicht selbst vorsprechen können, schreiben Sie uns, senden uns diese Anzeige ein oder bestehen Sie sich auf diese Zeitung.

The Dr. Mac Laughlin Company, Berlin NW. 165, Friedrichstrasse 153a. Hamburg 185, Grosser Burstah 2-4.

Tauchlitzer Schwarzblut,
 Blutarmen, Bleichfüchtigen, Schwächlingen und Genesenden von ärztlichen Kurmethoden warm empfohlen.
 22 Stk. frei Versand 3 Bfg., liefert **Alfred Scheibe**, Hofstr. 398. Man verlange Prospekt mit Analyse. [2942]

Pastoren-Tabak,
 hervorragend milde Qualität, à 10 Stück 80 Bfg. empfiehlt Rich. Heintze, Gr. Strichstr. 71.
 10 Stück Fahrblätter kauft Herrm. Schindler, Uhrmacher, Gr. Strichstr. 35. [2813]

Der Vorstand.
Landwirtschaftl. Bauern-Verein des Saalkreises.
 Die **Generalversammlung** unseres Vereines findet **Donnerstag, den 25. Februar d. J., vormittags 11 Uhr** im **„Evangelischen Vereinshaus“** (Hotel zum Kronprinzen) in **Halle a. S.** statt, wozu unsere verehrten Mitglieder unter Hinweis auf die Tages-Ordnung ganz ergebenst hierdurch eingeladen werden.
Tages-Ordnung:
 1. Geschäftliches.
 2. Begrüßung treuer Arbeiter und treuen Gefolges.
 3. Gütige Winke über die Pflege der Obstbäume mit Rücksicht auf das dieselben befallende Ungeziefer. Ref.: Dr. Professor Dr. Holtrung, Halle a. S.
 4. Landwirtschaftliche Zeit- und Streitfragen. Ref.: Dr. Direktor Dr. Rabe, Landwirtschaftskammer zu Halle a. S.
Der Vorstand des Landwirtschaftlichen Bauern-Vereins zu Halle a. S. [2942]

Polytechnisches Institut, Friedberg bei Frankfurt a. M.
 I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bauingenieur- und Baumaterialien- u. akad. Kurse.
 II. Technikum (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Technik, u. Kurse.
 Programm-Kommission, Prüfungs-Kommission.

Realprogymnasium zu Eilenburg.
 Von Oftern ab in Entwicklung zum Voll-Realgymnasium. Eröffnung der Oberstufe. Wähige Schülerzahl. Berechtigung zu allen Studien und sonstigen Berufen. Anmeldungen von Seiten der Oberstufe nimmt entgegen und Auskunft erteilt **Direktor Dr. Redlich.** [2169]

Sachsse & Co., Halle a. S.
 Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Älteste Heizungs-Firma am Platze. Gegr. 1876.
Central-Heizungen
 Koch- u. Waschküchen. aller Systeme. Schwimm- u. Badeanlagen. Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Wäschemangeln
 neuester Konstruktion liefert billigst **F. Paul Thiele Nachf., Chemnitz, Lutherstrasse.**

Ladeninhabern,
 die umziehen oder sich neu einrichten wollen, halten mit uns zur Verfügung bewährte und wirkungsvolle Glasfensterheber, sowie von geübten Bedienten hergestellten, geschliffenen Bedientenplatten, Schaufensterplatten, Schaufenstergestellen von Messing und vernickelt u. f. w. bei sauberster und schnellster Ausführung bestens empfohlen. [2962]
Rostenanschläge gern zu Diensten.
Alpers & Bohne, Geißstrasse 21.
 Kunstgewerbliche Anstalt, Glasbläsererei, Glasägerei.

Sehenswerte Ausstellung
 von zirka 100 kompletten Zimmereinrichtungen.
Hauptmöbelmagazin Paul Michaud
 Spezialgeschäft für gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen
 Hansstr. LEIPZIG am Markt (BARTHELS HOF)
nur Hainstrasse 1.
Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
 Kataloge auf Wunsch. [2906]

„Kaisersäle“ (kleiner Saal):
 Montag, den 22. Februar, 8 Uhr abends: Vortrag über das **Stottern** und **Stammeln** von **Christina Rapp** aus Jütlich.
Eintritt frei!
 Im Anschluss an diesen Vortrag wird ein Kursus zur Befreiung des Stotterns u. in Halle abgehalten werden und wird die Referentin bei Anmeldungen hierzu **Dienstag, den 23. Februar, von 3-7 Uhr** nachm. im **Hôtel Bode** entgegennehmen. [2930]

Telephon 1696. **Für Fussleidende!** Telephon 1696.
Anatomische, physiologische Heil- u. Kunstanstalt.
 Anfertigung von Fussbekleidungen für gesunde und leidende Füße, begründet auf wissenschaftl. und prakt. Grundsätzen. Bitte jedermann davon Notiz zu nehmen, da Unterzeichneter selbst mehrere Jahre Fussleidend war und auf Grund seines Leidens anatomischen Unterricht bei höchsten Autoritäten genommen hat und seit 21 Jahren selbständiger Schuhmachermeister ist. Hierdurch bin ich in der Lage, namentlich Plattfussleidenden, bei denen es sich um inneren Schmerz, Knochenwucherungen, Muskelschwäche u. Blutstockung handelt, sofort die akuten Leiden zu heilen, sowie chronische, so lange die Füße noch nicht ganz steif sind, nach Möglichkeit zu heben und wieder in Tätigkeit zu bringen. Das Plattfussleiden, welches nicht nur die Füße, sondern auch den ganzen menschlichen Körper und Geist in Mitleidenschaft zieht, droht der Mehrzahl der Menschen, namentlich den an Rheumatismus Leidenden u. Nervösen. Die Anstalt ist wochentags von früh 7 bis abends 7 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11-12 Uhr geöffnet. **Joh. J. Jasszycek**, Schuhmachermeister, prakt. u. wissenschaftl. ausgeb., Halle a. S., Grünstr. 27, schräger Waihalde-Theater. Eigene Leisten Schneiderei. — Amerik.-Dipl. e. staatl. Lehranstalt. — Broschüre post- und kostenfrei. [2919]

Baffendorfer Kinder-Milch,
 Totalamtstraße 6. Fernsprecher 2432.
 Pro Liter 20 Bfg.
 In Baffendorf auf Holken gefäht:
 100 Literflasche 22 Bfg.
 50 „ „ 11 „
 25 „ „ 6 „
 Drei Haus pro Liter 2 Bfg. mehr.
 Wollereiprodukte, Gemüse, Obstjag. u. Tagespreisen.
Fr. Otto, Rittergut Baffendorf.

Hallescher Frauen-Verein
 für Frauenerwerb u. Frauenbildung.
 Rechtskurs für Frauen. [2910]
 Unentgeltlicher Rat in Rechtsachen wird erteilt jeden Donnerstag nachmittags 3/6-3/8 Uhr an der Universität 6. nart. Einleitend sind Ehekontrakt-Formulare zu haben. Abteilung für Rechtslehre.
Stellenvermittlung für Hausbeamtinnen, Arbeitsnachweis für gebildete Frauen.
 Arbeitsnachweis: Dienstag u. 4-5 u. Freitag u. 11-12. Näheres für geb. Frauen. Briefe zum Ausbessern und Räthen wird erteilt. Kontraktarbeiten werden fertiggestellt. Gebildete Frauen finden Beschäftigung. Näheres an der Universität 6. p. Montag u. 3-7. Mittwochs und Freitag u. 9-12. Schriftliche Meldungen find dort abzugeben. Abteilung für Arbeitsnachweis.

Ladenvermietung. Gr. Ulrichstr. 36
 ist der seit 20 Jahren von Herrn J. Miltacher innegehabte Laden 1. April 1904 anderweitig zu vermieten. [2145]
 Näheres im Kontor auf dem Hofe.
Wohnung zu vermieten. Die süd. Hälfte der H. Gasse, ist seit 10 Jahren von Herrn Dr. Leichardt bewohnt, ist sofort oder bald, Preis 1100 Bfg., zu vermieten. Gr. Ulrichstr. 36.

Paul Aust, Fussoperateur,
 empfiehlt sich zur radikalen Enttfernung von Bühnenaugen, Verwürgungen, eingewachsenen Nägeln, Schmerzloses Verfahren nach Luderer'schem System. Auch tiefe ich Querschnitthomerglöse. [2211]
Neue Promenade 8, im Hause der Kaiser-Wilhelmshalle.
5-10000 Mark für Landgrundstücke auszuliefern. Carl Kleeberg, Gartenbergstr. 39. [2926]
Schaufenstergestelle für Bäder u. Kond. Große Marktplatzstr. 23. [2926]

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
 Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1833. Neugegründet 1855.
Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
 Neuester liberale Bestimmungen in Bezug auf Unversehrtheit und Unversehrtheit der Lebensversicherungsleistungen.
 Anwartschaft billigt berechnete Prämien bei frühem Todesfall.
 Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rentenart.
 Außer den Prämienleistungen noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
 Nähere Auskunft, Prospekt und Antragformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Henselbach**, Sompfstr. 6, Burgstrasse 6, II., Halle a. S. [1829]

Feinste Fleischbrühe

erhält man mit **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln.

Diese sind mit allerbestem Fleisch-Extrakt und den feinsten Suppen-Gemischen bereitet, auch enthalten sie bereits das nötige Kochsalz. Man braucht sie nur mit kochendem Wasser zu übergießen.



Besser als alle anderen.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln und weise andere Marken zurück.

Stadttheater in Halle 6.

Sonabend, den 20. Febr. 1904
156. Ab. 8. U. 8. Beamtent. ung.
Gastspiel Adalb. Matkowsky.
Judith und Holofernes.

Personen:
Judith F. Götze.
Holofernes R. Matkowsky.
2. Hauptmann des H. Reg. E. Schöberl.
3. Holofernes Theo Rosen.
Ein Kammerer M. Horant.
Berater von Judith G. Meyer.
Berater von Holofernes J. Poloman.
Ein Krieger J. Nomenbruch.
Berater von Judith H. Böhmer.
Ein Trabant A. Detz.
Maga, die Magd A. Detz.
Judiths E. Wösten.
Ephraim G. Meising.
Der Knecht F. Götze.
1. Diener J. Nomenbruch.
2. f. von Bethulien E. Böhl.
Hamon H. Mann.
Sofia G. Schöberl.
Ben H. Dalmeida.
Hed F. Nomenbruch.
Daniel, Numm u. blind H. Sieg.
Sonia, Hada's Freundin H. Stübgen.
Sohn G. Schöberl.
Delia, Hada's Freundin H. Götze.
Holofernes, Hauptmann Kaufmann.
Oberpfleger der M. Rabot.
Mutter F. Götze.
Der Gefolge Samuel's H. Stübgen.
Ein Weib H. Nomenbruch.
Ein Mutter F. Nomenbruch.
Ein Weib G. Schöberl.
Ein Weib F. Götze.
Ein Weib F. Götze.
Holl, Diener, Krieger des Holofernes Kaufmann.
Ende 10 1/2 Uhr. [2896]

GALA PETER DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN
ÜBERTRIFFT ALLE NACHAHMUNGEN AN GÜTE U. BEKÖMMLICHKEIT **GALA PETER**

Schneider & Pfeiffer
Weingutsbesitzer,
Schierstein i. Rhg.
Preislisten auf Wunsch! [630]

Wir empfehlen aus neuem
Waggon süsse Apfelsinen
und **Blutorangen**
Preis per Dutzend 0,40 Dutzend 0,60 Dutzend 0,80
100 St. 3,25 100 St. 4,75 100 St. 6,50
Süsse Dutzend 0,90 Mandarinen Dutzend 1,50 grosse Dutzend 0,50
Blutorangen 100 St. 7,00 25 St. 2,75 Citronen 100 St. 4,00

Sämtliche Delikatessen der Saison in grösster Auswahl zu sehr mässigen Preisen.
Pottel & Broskowski,
Delikatessen- und Weingrosshandlung. [2925]

Schülerpensionat
von Frau v. Apotheker
A. Augspach, Kaiserstr. 8,
nimmt Oetern noch einige Schüler
der höh. Lehranstalten auf. Beste
Nachhilfe durch zwei stets anwes.
Hauslehrer. Gute Referenzen. stehen
zur Seite. [2928]

Kindergarten Herz 13, [1919]

Apollo-Theater.
Am 22., 23. u. 24. Februar 1904:
Gastspiel
Yvette Guilbert
die weltberühmte französische Diva.
Preise der Plätze: Loge ein Platz 5,00 Mk., I. Rang ein Platz 3,50 Mk., Parquet à 2,00 Mk., Orchester 1,50 Mk., Gallerie à 1,00 Mk., II. Rang à 0,50 Mk.
Vorverkauf der nummerierten Plätze für sämtliche drei Gastspielabende ab Sonnabend, den 20. Februar nächst vorm. von 11-1 und nachm. von 5-7 Uhr im Theaterbureau am Riebeckplatz. — Die Plätze sind auch (französisch) mit deutscher Uebersetzung.)
Terzibücher à 30 Pf. zu haben. [2922]

An jedem Gastspielabend wechselndes Repertoire.

Sonntag, den 21. Febr., 3 1/2 Uhr
16. Fremden-Vorh. zu H. Preisen:
Undine.

7U. 157. Ab. 8. U. 8. Beamtent. ung.
Zapfenstreich.

Montag, den 22. Febr. 1904
158. Ab. 8. U. 8. Beamtent. ung.
5. Vorh. im Sonder-Abonnement:
Der Sohn der Wildnis.
Dienstag: Walküre.
Benefiz Tittel. [2897]

Nenes Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr: Bolts u. Verh. 69. 49. 29. Fig. Journalisten.
Abends 8: Familie Schierke.
Vorher: Er, sie und er. [2897]
Montag: Blinde Passagier.

Walhalla-Theater.
Direktion: F. W. Jedermann.
Sonntag, d. 21. Februar:
Grosses Fröhlichschoppen-
Frei-Konzert.
Nachmittags 4 Uhr und
abends 8 Uhr:
2 große brillante
Vorträge
des gänzlich neuen
Riesen-Pracht-Programms
John Buller
mit seinem feinst. amerikanischen
Violin-Virt.
The 4 Berrings,
phänomenaler Fähigkeiten-Luft-Akt
mit Oelgang.
Miss Dublin
mit ihrem großartig dreifachen
Wunderbanden
und weitere [2894]
8 Glanznummern.

Answärtige Theater.
Sonntag, den 21. und Montag,
den 22. Februar 1904.
Leipzig (Neues Theater): Die
Meisterlerner von Nürnberg. —
Montag: Ziefand.
Leipzig (Altes Theater): Madam.
Madame Scherr. Abends: Hofe
Lebend. — Montag: Mit-Gelbes
berg.
Weimar (Hof-Theater): Tristan
und Isolde.
5 T. [2914]
27. II. 04. 6 1/2. L. A. T.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN
Regelmässige Schnell-
u. Postdampfer-Verbindungen
BREMEN
und
AMERIKA
New York via Southampton
und Cherbourg
Baltimore direkt
sowie nach den
übrigen Welttheilen
Nähere Auskunft über Abfahrten,
Fahrpreise usw. erteilen: [2935]
Peckolt & Raake
in Halle, Riebeckplatz.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Am Riebeckplatz, nächste Nähe
des Hauptbahnhofes.
Sonntag, den 21. Febr.,
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 Vorfstellungen.
In beiden Auftritten von
[2925]

Agnes Spadoni
mit ihrem 3 Pferde,
russischen Windhunden und
Foxyterrier.
„Der Zirkus auf der Bühne“.
Charles Hera,
Melodien- u. Gesangs-
Tänzer.
Olga Viarda,
die beste deutsche Sumoristin.
William Schuff
und die übrigen [2895]
Prachtnummern.

Literarische Gesellschaft Halle a. S.
Montag, den 22. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Saale der
„Loge zu den fünf Thürmen“, Albrechtstrasse:
Vortrags-Abend
Lulu von Strauss und Torney.
— Eigene Dichtungen. —
Hierauf zwangloses Beisammensein. [2918]
Der geschäftsführende Ausschuss.

Pr. B. V.
Montag, den 22. Februar 1904, abends 8 1/2 Uhr
im „Hotel Kronprinz“ (Cbaug. Vereinshaus)
Vortrag [2741]
des Herrn Major a. D. und Stadtrat Dr. Fritsch über:
„Die Steuergesetze in der Provinz Sachsen“.
Die ordentlichen und außerordentlichen Vereinsmitglieder nebst
Angehörigen werden hierzu eingeladen. **Der Vorstand.**

Solbad Fürstental.
Empfehle den geehrten Herrschaften von Halle und Umgegend
meine vorzüglichsten Solbäder aus eigener Solquelle gepesigt,
Schmeldeberger kombinierte Moorbäder, Seifen-,
Kiehl-, Eisen-, Stahl-, Schwefel- und Eichenkorn-
bäder sowie die gewöhnlichen Wasserbäder unter
prompter Ausführung der langjährigen Beamtent. Wohnung
mit Pension im Hause. [2923]
Hochachtungsvoll
K. Landmann,
Inhaber des Solbades Fürstental.

Herzogl. Baugewerkschule Holzjungen.
Sommersemester. Maschinen- und Mühlenbau. [2919]
11. April. [2919]
Eröffnet 1891. Abgangsprüfung. Berufsbekanntmachung. Dir. S. Dammann.

Welt-Panorama Gr. Bild-
Gef. 6. L. [2895]
Öst- u. Westl. Deutsche Kolonien
und Meeresschiffe.
Som 22-28. Februar Gardasse.

Zoolog. Garten.
Som. 50 Fig., Kinder 30 Fig.
Sonntag, den 21. Febr. 1904
bis vorm. 12 Uhr:
Som. 30 Fig., Kinder 20 Fig.
Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:
Som. 20 Fig. [2950]
Militär-Konzert.
(36er. Regt. Musf. Dir. O. Wegeler.)

Jeden Sonntag früh 1/8 8 Uhr
freies [2972]
Speck-Zwiebelkuchen.
F. Grundke, Riebeckstr. 3.

Thalia-Festsäle.
Morgen (Sonntag) abends 8 Uhr:
Grosses Extra-Konzert
der Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf
Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36.
Entrée 35 Pfg. (einschl. Billettfreier). **O. Wegeler.**
Programm:
1. Fest-Ouverture über ein thür. Volkslied von Lassen.
2. Serenade für Cello-Solo von Hoffmann. (G. Wermann.)
3. Siegfried-Idyll von H. Wagner.
4. Gr. Fantasie aus der Oper „Bohème“ von Puccini.
5. Symphonie aus der Oper „Die Walküre“ von Wagn.
6. Ouverture zu „König Lear“ von Beethoven.
7. Ungarische Rhapsodie Nr. 3 von Liszt.
8. Chorlied aus der „Sinfonie“ von Saint-Saens.
9. Gr. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“ v. R. Wagner.
10. Hochzeits-Marsch aus „Ein Sommerabend“ v. Mendelssohn. [2955]

Sing-Akademie.
(Leitung: Professor O. Reubke.)

Donnerstag, d. 25. Febr. 1904, abends 7 Uhr in den Kaisersälen
Joseph Haydn:
Die Jahreszeiten.
Oratorium für Soli, Chor und Orchester.
Solisten: Fräulein Käthe Ravoth
Herr Otto Hinzemann } Berlin.
Herr Fritz Hiedler }
Begleitung der Rezitatoren: Herr Chordirektor K. Klauer. Halle.
Orchester: Die Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall
Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36. [2716]
Blüthner-Fügel von Herrn B. Döll.
Einlaasskarten zu 3, 2, 1,50 und 1,00 Mk., exkl. 10 Pfg.
städt. Billettfreier, in der Hofmusikalienhandlung Hein-
rich Koch, Alte Promenade 1a. — Dasselbe Text zu 10 Pfg.,
Musikführer zu 20 Pfg. Für Studierende beim Universitäts-Kastellan.

Neue Sing-Akademie.
Dirigent: W. Wurfshmidt.
Mittwoch, den 24. Februar, abends 8 Uhr
in den „Kaisersälen“
Händel-Aufführung.
Mitwirkende: Fr. Vera Goldberg-Berlin (Soprano).
Georg Lederer-Berlin (Bass). Emil Pinks-Leipzig (Tenor).
Orchester: Das verstärkte Stadttheater-Orchester.
Cembalo: Dr. Max Seiffert-Berlin.
Programm: 1. Konzert für Streichorchester, Cembalo
I. u. II. 2. Jagdlied I. Bass aus „L'Allegro“. 3. Alexander-Fest.
Oratorium für Soli, Chor und Orchester. (In der Neu-
gestaltung von Dr. Chrystander.) [2829]

Eintrittskarten zu 3,10, 2,10 und 1,05 Mark in der Hof-
musikalienhandlung von Heinrich Koch
Grosse Steinstrasse 14. Fernspr. 2355.
— Karten für Studierende beim Kastellan der Universität. —
Sing-Akad. Montag 3 1/4 U. Probe für Chor
u. Orchester Volksh. [2923]

